

**Ergebnisprotokoll
über die Sitzung des Akademischen Senats am 2. Dezember 2009 (VIII/15),
von 14.00 Uhr bis 17.05 Uhr**

Vorsitz: Prof. Dr. Martin Benkenstein, WSF

Anwesende stimmberechtigte Mitglieder:

Prof. Dr. Gerhard Graf, MNF	bis 15.35 Uhr
Prof. Dr. Rudolf Guthoff, MEF	ab 14.05 Uhr
Prof. Dr. Volker Kühn, IEF	i. V. für Prof. Dr. Andreas Heuer, IEF
Prof. Dr. Gabriele Nöldge-Schomburg, MEF	ab 14.10 Uhr
Prof. Dr. Christiane Reitz, PHF	
Prof. Dr. Gerhard Scharr, MSF	
Prof. Dr. Philipp Stoellger, THF	
Prof. Dr. Heinrich Stolz, MNF	
Prof. Dr. Wolfgang Sucharowski, PHF	
Philipp Da Cunha, IEF	
Heiko Marski, PHF	
Dr. Barbara Amling, SZ	
Dr. Brigitte Müller, PHF	
Dr. Viola von Oeynhausen, MNF	
Dr. Birgit Pohl, MEF	ab 14.10 Uhr
Ursula Keßler, D2	
Dr. Gerhard Reischke, RZ	

Anwesende beratende Mitglieder:

Prof. Dr. Stefan Göbel	Prorektor (i. V. für Rektor)
Andreas Tesche	D4 (i. V. für amtierende Kanzlerin)
Andreas Karsch	studentischer Prorektor
PD Dr. Petra Maier	Vizepräsidentin Konzil
Prof. Dr. Dirk Timmermann	Prodekan IEF
Prof. Dr. Egon Hassel	Dekan MSF
Prof. Dr. Udo Kragl	Dekan INF
Prof. Dr. Wolfgang März	Dekan JUF
Prof. Dr. Christof Schick	Direktor des IfPH (i. V. für Dekan MNF)
Prof. Dr. Emil Chr. Reisinger	Dekan MEF
Prof. Dr. Hans-Jürgen von Wensierski	Dekan PHF
Prof. Dr. Doris Neuberger	Dekanin WSF
Dorit Raffel	Gleichstellungsbeauftragte
Dr. Bernhard Beleites	Personalrat
Christian Lüth	StuRa-Präsident
Fridtjof Behrens	AStA
Katharina Marth	
Prof. Dr. Maeß	Ehrensensator
Prof. Dr. Pätzold	Ehrensensator

geladene Gäste:

Prof. Dr. Peter Forbrig, IEF	zu TOP 3
Prof. Dr. Klaus Tonner, JUF	zu TOP 4
Prof. Dr. Wolfgang Fennel, IOW/INF	zu TOP 17

Vorläufige Tagesordnung:

I Regularien

- 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 2 Genehmigung des Ergebnisprotokolls der Sitzung des Akademischen Senats vom 4. November 2009 (VIII/14)

II Personalangelegenheiten (nicht öffentlicher Sitzungsteil)

- 3 Kenntnissnahme vom Berufungsvorschlag für die Besetzung der W3-Professur Wirtschaftsinformatik an der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik
Bericht: Senator Prof. Dr. Guthoff, Koreferent
Prof. Dr. Forbrig, Vorsitzender der Berufungskommission
Vorlage: VIII/148
- 4 Kenntnissnahme vom Berufungsvorschlag für die Besetzung der W3-Professur für Bürgerliches Recht und Europäisches Privatrecht in Verbindung mit einem Grundlagenfach (Professur auf Zeit für 3 Jahre) an der Juristischen Fakultät
Bericht: Senator Prof. Dr. Graf, Koreferent
Prof. Dr. Tonner, Vorsitzender der Berufungskommission
Vorlage: VIII/149
- 5 Beschlussfassung über die Anträge der Fakultäten auf Verleihung der Lehrbefugnis (venia legendi)
Bericht: Vorsitzender des Akademischen Senats
Vorlage: VIII/145

V Angelegenheiten aus Studium und Lehre

- 12 Beschlussfassung über die Dritte Satzung zur Änderung der Studienordnung für das Studium der Humanmedizin an der Universität Rostock
Bericht: Prof. Dr. Reisinger, Dekan der MEF
Vorlage: VIII/150

I - Fortsetzung Regularien

- 6 Beschlusskontrolle
- 7 Information der Universitätsleitung/Anfragen an die Universitätsleitung
- 8 Berichte aus der Arbeit der Senatskommissionen

III Allgemeine hochschulpolitische Angelegenheiten

- 9 Stellungnahme zum Beschluss der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät zur Verleihung der Ehrendoktorwürde an Prof. Dr. Bernd Stauss (Ingolstadt)
Bericht: Prof. Dr. Neuberger, Dekanin der WSF
Vorlage: VIII/146
- 10 Rechenschaftsbericht der Interdisziplinären Fakultät für das akademische Jahr 2009
Bericht: Prof. Dr. Kragl, Dekan der INF
Vorlage: VIII/156 (Tischvorlage)

Pause: 15.35 Uhr bis 15.55 Uhr

IV Haushaltsangelegenheiten

- 11 Beschlussfassung über den Haushaltsplan 2010 für das Körperschaftsvermögen der Universität Rostock und dessen Satzung
Bericht: ~~Frau Börner, amtierende Kanzlerin~~
i. V. Senatorin Frau Keßler, Haushaltsangelegenheiten
Vorlage: VIII/151

V - Fortsetzung Angelegenheiten aus Studium und Lehre

- 13 Anhörung zur Einrichtung des Teilstudiengangs „Alte Geschichte“ als Teilstudiengang des Bachelor-Studiengangs der Philosophischen Fakultät
Bericht: Senator Prof. Dr. Sucharowski, Prodekan der PHF
Vorlage: VIII/153
- 14 Beschlussfassung über die Prüfungsordnung zum Bachelor-Studiengang der Philosophischen Fakultät mit seinen Teilstudiengängen
Beschlussfassung über die Studienordnung zum Bachelor-Studiengang der Philosophischen Fakultät mit seinen Teilstudiengängen
B 1 Anglistik Amerikanistik (EF/ZF)
B 3 Erziehungswissenschaft (ZF)
B 4 Germanistik (EF/ZF)
B 5 Geschichte (EF/ZF)
B 6 Gräzistik (EF/ZF)
B 7 Klassische Archäologie (EF/ZF)
B 8 Latinistik (EF/ZF)
B 10 Philosophie (EF/ZF)
B 11 Politikwissenschaft (EF/ZF)
B 12 Religion im Kontext (EF/ZF)
B 14 Soziologie (EF/ZF)
B 15 Sprachliche Kommunikation und Kommunikationsstörungen (ZF)
B 16 Alte Geschichte (EF/ZF)
→ (Die Dokumente für die Prüfungs- und Studienordnung zum Bachelor-Studiengang der PHF einschließlich der Teilstudiengänge sind auf der [SharePoint-Website des Akademischen Senats](#) hinterlegt.)
Bericht: Senator Prof. Dr. Sucharowski, Prodekan der PHF
Vorlage: VIII/154

VI Strukturangelegenheiten

- 15 Information über die Umwidmung der C4-Professur für Bioinformatik und Systembiologie in C4-Professur für Systembiologie und Bioinformatik an der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik
Bericht: ~~Prof. Dr. Tavangarian, Dekan der IEF~~
i. V. Prodekan Prof. Dr. Timmermann
Vorlage: VIII/147
- 16 Information über die Einleitung des Berufungsverfahrens für die Besetzung der W3-Professur für „Hochspannungstechnik und Hochstromtechnik“ am Institut für Elektrische Energietechnik an der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik in Kooperation mit dem Leibniz-Institut für Plasmaforschung und Technologie e. V. (INP Greifswald)
Bericht: ~~Prof. Dr. Tavangarian, Dekan der IEF~~
i. V. Prodekan Prof. Dr. Timmermann
Vorlage: VIII/152

- 17 Information über die Einleitung des Berufungsverfahrens für die Besetzung der W3-Professur für „Erdsystemforschung“ verbunden mit der Bestellung zum Direktor/zur Direktorin am Leibniz-Institut für Ostseeforschung – Warnemünde (IOW)
Bericht: ~~Prof. Dr. Schubert, Dekan der MNF~~
i. V. Prof. Dr. Fennel, Vorsitzender der Berufungskommission
Vorlage: VIII/155

VII Informationen

I Regularien

Zu Beginn der Senatssitzung begrüßte der Vorsitzende des Akademischen Senats die anwesenden Senatsmitglieder, die Stellvertreter und Gäste. Besonders begrüßte er auch die anwesenden Ehrensensatoren Prof. Dr. Maeß und Prof. Dr. Pätzold.

zu 1

Der Akademische Senat war mit 16 resp. 17, 19 und 18 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern beschlussfähig.

Die Aufnahme des verfristet eingegangenen Tagesordnungspunkts 17 in die Tagesordnung wurde durch die Senatsmitglieder einstimmig befürwortet.

Der Senat bestätigte die endgültige Tagesordnung gemäß § 7 Absatz 5 Satz 4 der Geschäftsordnung.

zu 2

Der stud. Senator Marski beantragte die folgende Ergänzung im TOP 12, Seite 9, nach dem Satz 5 des Ergebnisprotokolls der Sitzung des Akademischen Senats vom 4. November 2009 (VIII/14): „Darüber hinaus erkundigte sich der stud. Senator Marski nach dem Weg der Bekanntgabe der vorgenommenen Änderungen in der Prüfungs- und Studienordnung. Prof. Dr. Junge erklärte, dass die Studierenden auf postalischem Weg über die aufgezeigten Änderungen informiert werden.“

Des Weiteren bat der Prorektor für Studium, Lehre und Evaluation Prof. Dr. Göbel den zweiten Halbsatz des sechsten Absatzes im TOP 5 des gleichnamigen Protokolls wie folgt zu korrigieren: „...und *einen Antrag* an das Bildungsministerium M-V zur Weiterleitung an den Wissenschaftsrat übergeben.“

Der Akademische Senat befürwortete einstimmig die benannten Anträge.

Das Ergebnisprotokoll der Sitzung des Akademischen Senats vom 4. November 2009 (VIII/14) wurde mit den aufgezeigten Änderungen genehmigt.

II Personalangelegenheiten (nicht öffentlicher Sitzungsteil)

Der Senatsvorsitzende schilderte kurz das Procedere über die Berufungslisten der W2-Professur für Spanische und Französische Literatur- und Kulturwissenschaft, der W3-Professur für Französische und Italienische Literaturwissenschaft sowie der W3-Professur für Romanische Sprachwissenschaft an der Philosophischen Fakultät. Die einzelnen Berufungsvorschläge wurden durch den Rektor geprüft und auf Grund der Eilbedürftigkeit vorab an das Bildungsministerium M-V weiterge-

geben. Die Senatsmitglieder werden in der Senatssitzung am 6. Januar 2010 ordnungsgemäß über die Berufungsvorschläge der benannten W2- und W3-Romanistik-Professuren in Kenntnis gesetzt.

zu 3

Senator Prof. Dr. Guthoff berichtete als Koreferent über den Berufungsvorschlag für die Besetzung der W3-Professur Wirtschaftsinformatik an der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik. Er stellte das Berufungsverfahren dar. Nur wenige Kandidaten entsprachen dem Anforderungsprofil. Die einstimmigen Voten der Fachgutachten, der Berufungskommission und des Fakultätsrates für die Vergabe der zwei Listenplätze sind nachvollziehbar. Der Koreferent hat an dem ordnungsgemäßen Verfahren nichts auszusetzen und unterstützt die Reihung des Berufungsvorschlags. Es gab keine Nachfragen. Prof. Dr. Forbrig, Vorsitzender der Berufungskommission, bekräftigte die Listenplatzierung.

Der Senat nahm die Ausführungen ohne Einwände zur Kenntnis.

zu 4

Koreferent Senator Prof. Dr. Graf erläuterte den Berufungsvorschlag für die Besetzung der W3-Professur für Bürgerliches Recht und Europäisches Recht in Verbindung mit einem Grundlagenfach (Professur auf Zeit für drei Jahre) an der Juristischen Fakultät. Der Koreferent informierte über die enge Bewerberlage für die benannte Zeitprofessur. Er merkte an, dass in der tabellarischen Übersicht zu den Bewerbern keine Aussagen zur Einwerbung von Drittmitteln enthalten waren. Des Weiteren fehlen Aussagen zu den Lehrproben. Aus Sicht des Koreferenten liegt keine Hausberufung vor. Damit entfällt eine gesonderte Begründung. Die Reihung der Listenplätze ist nachvollziehbar. Die Bekanntgabe des durch die Berufungskommission bereits beschlossenen Reihungsvorschlags an die Fachgutachter sei nicht praxiskonform. In diesem Zusammenhang verwies Prof. Dr. März, Dekan der JUF, auf die fehlende rechtliche Regelung in der Berufsordnung. Der Akademische Senat empfahl diesbezüglich, die festgelegte Listenreihung durch die jeweilige Berufungskommission nicht vorab an die Reihungsgutachter weiterzuleiten. Der Senatsvorsitzende regte an, die entsprechenden Vorschriften in der Berufsordnung stringenter zu gestalten.

Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis. Einwände wurden nicht erhoben.

zu 5

Der Akademische Senat befürwortete per Akklamation einstimmig die Anträge der Medizinischen Fakultät auf Verleihung der Lehrbefugnis (venia legendi) gemäß § 72 Abs. 1 Satz 1 des Landeshochschulgesetzes M-V:

Fakultät	Name	Fachgebiet
Medizinische Fakultät	Dr. med. habil. Jiankai Luo	Experimentelle Neurologie
Medizinische Fakultät	Dr. rer. nat. habil. Michael Linnebacher	Experimentelle Chirurgie

Beschlusnummer: 144 (VIII/145)

Abstimmungsergebnis: 19/0/0

V Angelegenheiten aus Studium und Lehre

zu 12

Prof. Dr. Reisinger, Dekan der MEF, informierte kurz über die Dritte Satzung zur Änderung der Studienordnung für das Studium der Humanmedizin. Nachfragen aus dem Senat gab es nicht.

Der Senat beschloss einstimmig die Dritte Satzung zur Änderung der Studienordnung für das Studium der Humanmedizin an der Universität Rostock.

Beschlusnummer: 145 (VIII/150)
Abstimmungsergebnis: 19/0/0

I Regularien – Fortsetzung

zu 6

Der Senatsvorsitzende erinnerte die Mitglieder, die Vorschläge für die Wahl des studentischen Mitglieds im Rektorat bis spätestens zum 18. Dezember 2009 beim Referat 1.2. einzureichen. Der Akademische Senat wird in seiner Sitzung am 6. Januar 2010 über den Wahlvorschlag an das Konzil beschließen. Die Konzilssitzung findet am 27. Januar 2010 im Hörsaal III in der Parkstraße 6 statt.

zu 7

Der Prorektor für Studium, Lehre und Evaluation Prof. Dr. Göbel berichtete in Stellvertretung für den Rektor über aktuelle Themen und Aktivitäten der Hochschulleitung:

- Am 11. November 2009 besuchte die Ehefrau des Bundespräsidenten Eva Luise Köhler die Medizinische Fakultät und das Universitätsklinikum. Die Eva Luise und Horst Köhler-Stiftung fördert ein Projekt der Abteilung für Gastroenterologie am Zentrum für Innere Medizin zum Krankheitsbild „Autoimmunpankreatitis“ mit 50.000,00 €.
- Die Hochschulleitung führte am 18. November 2009 mit dem Betrieb für Bau und Liegenschaften M-V (BBL) und den Dekanen eine gemeinsame Besichtigung des zu sanierenden Universitäts-Hauptgebäudes durch. Des Weiteren erfolgte an diesem Tag der „Neuberufenenempfang“ mit den neu berufenen Professoren, den Vorsitzenden der Berufungskommissionen und Dekanen.
- Die siebte Mitgliederversammlung der Hochschulrektorenkonferenz (HKR) fand am 23./24. November 2009 zum Bologna-Prozess statt, begleitet durch massive Studentenproteste. Es wurde eine einstimmige Stellungnahme zur umstrittenen Reform verabschiedet, dessen primäres Ziel in der Schaffung eines gemeinsamen europäischen Hochschulwesens bis zum Jahr 2010 besteht. Die Einführung der Bachelor- und Master-Studiengänge ist irreversibel. Im Entwicklungsprozess besteht Nachbesserungsbedarf u. a. durch die konkrete Einbeziehung der Studierenden bei der Identifizierung von Schwächen und Stärken.
- Am 25. November 2009 hat sich die Universität Rostock, vertreten durch den Rektor Prof. Dr. Schareck, anlässlich der fünfzehnten Jahrestagung der Leibniz-Gemeinschaft in Rostock mit den fünf Leibniz-Instituten des Landes M-V zu einem *Wissenschaftscampus „Umwelt und Gesundheit 2025“* (vorerst für sieben Jahre) zusammengeschlossen.
- Am 27. November 2009 erfolgte die Unterzeichnung eines Kooperationsvertrages zwischen den Rektoren der Hochschule für Musik und Theater Rostock (HMT), der Hochschulen Wismar, Stralsund und Neubrandenburg und dem CAMPUS OF EXCELLENCE in Berlin, bei der auch die Rektoren Prof. Dr. Schareck der Universität Rostock und Prof. Dr. Westermann der Universität Greifswald (*bereits Mitglieder*) teilnahmen.

Darüber hinaus informierte der Prorektor Prof. Dr. Göbel aus dem Bereich der Studium, Lehre und Evaluation:

- In der Planung steht die Einrichtung von neunzehn neuen Studiengängen an der Universität Rostock bis zum Wintersemester 2010/2011. Das Verfahren zur Einrichtung der Studiengänge soll bis zum Frühjahr 2010 abgeschlossen sein. Es besteht ein enormer Druck auf allen Fakultäten bezüglich der Einreichung entsprechender Anträge. Zwei oder drei Lesungen erfolgen oftmals bei jedem neuen Studiengang. In diesem Prozess sollen neben dem Zentrum für Qualitätssicherung in Studium und Weiterbildung (ZQS) auch die Senatskommission für Studium, Lehre und

Evaluation, das Justitiariat (*Referat 1.1*) und das Controlling eingebunden werden. Der Senat gab der Hochschulleitung die Empfehlung, die Regelung des Verfahrens für die Neueinrichtung von Studiengängen mit der Senatskommission für Studium, Lehre und Evaluation abzustimmen und die Diskussion mit den Studiendekanen fortzusetzen. Auf Grund des Zeitdrucks bekräftigte der Senatsvorsitzende, mit der unmittelbaren Studierendenwerbung zu beginnen.

Anschließend wurden folgende Anfragen an den Prorektor gerichtet:

- Senator Prof. Dr. Stolz zeigte sich verärgert zu den neuen Vergaberegeln in der Beschaffungsordnung der Universität Rostock. Unverständlich sei die Herabsetzung der Beschaffungsobergrenze für die Selbstbeschaffung auf 20,00 €. Vernünftige Rahmenbedingungen sollten u. a. auch bei der Festlegung von Wertobergrenzen für die Auftragsvergabe bei Drittmittelprojekten geschaffen werden.
Senatorin Keßler, Dezernat Haushaltsangelegenheiten, zeigte die Vorgeschichte und den Vergleich mit der Universität Greifswald auf. In dem Zusammenhang wies sie auf die Beachtung der Verdingungsordnung für Lieferungen und Leistungen (VOL/A) hin. Herr Tesche, Dezernat Personalangelegenheiten, erinnerte diesbezüglich an die ausführlichen Diskussionen zwischen dem Rektorat und den Dekanen. Der Senatsvorsitzende beendete diese Aussprache, weil es hierzu weder eine Diskussionsvorlage noch einen Beschlussvorschlag gab.
- Der Vorsitzende des Akademischen Senats hinterfragte den Stand der endgültigen Fassung des Prüfberichts des Landesrechnungshofs M-V. Dem Prorektor Prof. Dr. Göbel hatte keinen neuen Kenntnisstand. Er sicherte die Prüfung dieser Anfrage durch die Hochschulleitung zu.

zu 8

Senator Prof. Dr. Stolz, Vorsitzender der Senatskommission Forschung, Wissenschaftstransfer und wissenschaftlicher Nachwuchs, informierte auch stellvertretend für die Senatskommission Strukturfragen über die Beratungen am 25. November 2009 zu einem zweiten Antragsentwurf auf Anerkennung einer vierten Profillinie „Wissensformen und Weltverständnis“ des Zentrums für Logik, Wissenstheorie und Wissensgeschichte (PHF). Dieser Antrag ist in der Thematik eng mit dem ersten Antrag „Wissenskulturen“ verzahnt. Jedoch besteht bei den zwei Mantelpapieren hinsichtlich der erforderlichen Komplettierung, unter Berücksichtigung des Bewertungsbogens, weiterer Diskussionsbedarf. Den Antragstellern wurde empfohlen, sich auf die Möglichkeit einer sinnvollen Zusammenlegung der wissenschaftlichen Konzeptionen oder eines alternativen Zwei-Säulen-Modells zu verständigen und das Ergebnis bis zum 9. Dezember 2009 einzureichen. In einer gemeinsamen Sitzung am 16. Dezember 2009 wird über die Endfassung zur Weiterempfehlung an den Senat beraten.

Prorektor Prof. Dr. Göbel bedauerte, dass der zweite Antragsentwurf dem Rektorat nicht bekannt sei. Er unterstrich, dass dem Rektorat letztendlich die Entscheidung über eine explizite Beschlussvorlage zur Einreichung beim Akademischen Senat obliegt. Der Senatsvorsitzende skizzierte diesbezüglich noch einmal dessen Ausführungen in der letzten Senatssitzung zum Verfahrensablauf und bat die Kommissionen, die Antragsprüfung in ihrer Dezembersitzung 2009 abzuschließen.

Ergänzend berichtete Senatorin Dr. von Oeynhausen, dass in der Senatskommission Strukturfragen über die zukünftige Struktur der Medizinischen Fakultät und des Universitätsklinikums (Rechtsformänderung) beraten wurde.

Frau Dr. Teichmann, Zentrum Qualitätssicherung in Studium und Weiterbildung, zeigte die Aktivitäten der Senatskommission Studium, Lehre und Evaluation in der Sitzung am 18. November 2009 auf. Sie berichtete u. a., dass das Akademische Auslandsamt auf Grund fehlender Resonanz die Bewerbungsfrist um ein Fulbright-Reisestipendium für einen Studienaufenthalt in Kanada oder den USA bis zum 18. Dezember 2009 verlängert hat. Sie bat die Dekane, die Studierenden an den Fakultäten für dieses attraktive Programm zu mobilisieren. Weiterhin wurde im Rahmen des Umstrukturierungsprozesses der Studiengänge über die Einrichtung einer Ad-hoc-Reformkommission für die Fakultät für Elektrotechnik und Informatik, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, Agrar- und Umweltwissenschaftliche Fakultät und Juristische Fakultät beraten. Darüber hinaus wurde auch die Einrichtung eines qualifizierten Zugangs zu den Master-Studiengängen sowie die

Entwürfe verschiedener Ordnungen, wie z. B. die Musterprüfungsordnungen für Bachelor- und Master-Studiengänge an der Universität Rostock, thematisiert.

Senatorin Prof. Dr. Reitz, Vorsitzende der Senatskommission Haushalt, Personal und Bau, informierte über Sachfragen zum Aspekt der Finanzierbarkeit einer vierten Profillinie in der Sitzung am 18. November 2009. Zur Klärung des erforderlichen Finanzbedarfs besteht ein intensiver Gesprächsbedarf mit der Interdisziplinären Fakultät. Im Mittelpunkt der Diskussion über den Körper-schaftshaushaltsplan 2010 gehörte u. a. der Stand des Allgemeinen Stiftungsvermögens der Universität Rostock. Das Rektorat wurde gebeten, die Gründung eines Stiftungsrats zu prüfen. Des Weiteren wurde über die Schwachstellen des neuen Modells der Leistungsorientierten Mittelvergabe (LOM) diskutiert. Es besteht Überarbeitungsbedarf bezüglich der Ermittlung fairer Leistungsparameter. Das fehlgeschlagene Steuerungsinstrument soll vorläufig ausgesetzt werden. Denkbar wäre u. a. ein plausibles Modell, das den Fakultäten Planungssicherheit mittels fester Zuweisungen gewährleistet und durch ein Belohnungssystem ergänzt wird. Im Dezember 2009 soll in einer Sitzung mit dem Rektorat darüber befunden werden. Das Ergebnis wird dem Senat in der Januarsitzung 2010 vorgestellt.

III Allgemeine hochschulpolitische Angelegenheiten

zu 9

Die Dekanin der WSF Prof. Dr. Neuberger berichtete über den einstimmigen Beschluss der Ehrenpromotionskommission und des Fakultätsrates zur Verleihung der Ehrendoktorwürde an Prof. Dr. Bernd Stauss (Universität Eichstätt-Ingolstadt), die auf Grund seiner außerordentlichen Leistungen im Bereich der betriebswirtschaftlich ausgerichteten Dienstleistungsforschung vergeben werden soll. Der Senatsvorsitzende fügte hinzu, dass Prof. Dr. Stauss das Institut für Betriebswirtschaftslehre der Universität Rostock besonders in verschiedenen Fragestellungen bei der Schwerpunktsetzung in der Lehre auf das Dienstleistungsmanagement unterstützt. Im Bezug auf die rechtliche Behandlung der Verleihung der Ehrendoktorwürde informierte er über die widersprüchlichen Aussagen zwischen der Promotionsordnung der Fakultät zur „festgelegten Zustimmung“ und der Grundordnung der Universität Rostock zur „Stellungnahme“ des Senats. In Anlehnung der Prüfung durch die Justitiare (D1) wurde der Fakultät empfohlen, ihre Promotionsordnung entsprechend zu korrigieren. Es gab keine Nachfragen.

Der Akademische Senat nahm zustimmend die Verleihung der Ehrendoktorwürde an Prof. Dr. Bernd Stauss (Ingolstadt) zur Kenntnis.

Beschlusnummer: 146 (VIII/146)
Abstimmungsergebnis: 19/0/0

zu 10

Prof. Dr. Kragl, Dekan der INF, erläuterte in Form einer Power-Point-Präsentation den Rechenschaftsbericht der Interdisziplinären Fakultät für das akademische Jahr 2009. In diesem Zusammenhang erhielten die Senatsmitglieder auch den Ergebnisbericht 2008 – 2009 des Departments Science and Technology of Life, Light and Matter.

Prof. Dr. Kragl informierte u. a. über die erfolgreiche Wahl zum Dekan sowie von Prof. Dr. Detlef Czybulka zum Prodekan der Interdisziplinären Fakultät für eine Amtszeit bis zum 30. September 2011. Im Rahmen der zu etablierenden Profillinien an der Universität Rostock berichtete der Dekan über die Ergebnisse aus der Arbeit der Departments Life, Light and Matter, Maritime Systems und Aging Science and Humanities. Er lobte diesbezüglich die Zusammenarbeit mit dem Rektorat sowie die Abstimmung zwischen den Departments und den Dekanaten. Besonders hob er hervor, dass die Strukturierung der Profillinien eine starke Resonanz auf die Wirtschaftsregion hat. Nennenswert hierbei ist auch die verstärkte Öffentlichkeitsarbeit. Zudem stellte der Dekan die Entwicklung der förderfähigen wissenschaftlichen Konzepte bzw. Projekte bezüglich innovativer Zukunftsfelder sowie die entsprechende Stipendienvergabe im Bereich der Exzellenzinitiative der

Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) dar. Hinsichtlich der Einrichtung einer vierten Profillinie wäre eine Novellierung der Satzung wünschenswert. Des Weiteren besteht Entwicklungspotenzial in der Verstetigung der einzelnen Strukturen, z. B. Klärung der internen und externen Finanzierung. Es wird eine höhere Anzahl wissenschaftlicher Forschungsanträge für die Exzellenzinitiative erwartet.

Im Rahmen des aufgezeigten Finanzierungsplans der INF hinterfragte Senatorin Keßler die erhöhte Rücklagenbildung für Stipendien und verwies auf die künftige Beachtung der Zielvereinbarung. Der Dekan führte aus, dass der erhöhte Stipendienausweis für Post-Doktoranden wie Ingenieure, Mediziner und andere Wissenschaftler auf die Anpassung an die DFG-Sätze zurückzuführen ist.

IV Haushaltsangelegenheiten

zu 11

Senatorin Keßler, Dezernat Haushaltsangelegenheiten, erörterte den Plan zum Körperschaftshaushalt 2010 und die Haushaltssatzung der Universität Rostock. Es gab keinen Aussprachebedarf.

Der Senat beschloss einstimmig den Körperschaftshaushalt und dessen Satzung für das Jahr 2010.

Beschlusnummer: 147 (VIII/151)

Abstimmungsergebnis: 18/0/0

Des Weiteren berichtete die Senatorin über die Entwicklung des Allgemeinen Stiftungsvermögens aus den Altstiftungen, dessen Verwendungszweck weggefallen ist. In dieser Hinsicht wird die Bildung eines Stiftungsrates, in der die Hochschulleitung vertreten sein soll, mit eigener Satzung angeregt. Die Entscheidung obliegt der Hochschulleitung.

Darüber hinaus wurde die Gründung einer unabhängigen Universitätsstiftung thematisiert, in der das vorhandene Stiftungskapital mit eingebunden werden könnte. In den Jahren 2007/2008 gab es bereits eine Initiative des damaligen studentischen Prorektors Saalfeld für ein derartiges Projekt. Die Senatsmitglieder begrüßten diese Stiftungsgründung, dessen Umsetzung jedoch als schwierig erscheint.

V Angelegenheiten aus Studium und Lehre – Fortsetzung

zu 13

Senator Prof. Dr. Sucharowski, Prodekan der PHF, schilderte kurz den Antrag zur Einrichtung des Teilstudiengangs „Alte Geschichte“ als Teilstudiengang des Bachelor-of-Arts-Studiengangs der Philosophischen Fakultät. Hinsichtlich der angestrebten Strukturverbesserung des Bachelor-Studiengangs wird es anstelle des Teilstudiengangs Geschichte mit seinen vier Schwerpunkten nun zwei eigenständige Teilstudiengänge, „Geschichte“ am Historischen Institut (HI) und „Alte Geschichte“ am Heinrich-Schliemann-Institut für Altertumswissenschaften (HSI), geben. Die Senatsmitglieder hatten diesbezüglich keine Rückfragen. Die Anhörung des Senats zur Einrichtung des Teilstudiengangs „Alte Geschichte“ wurde damit beendet.

zu 14

Prodekan der PHF Senator Prof. Dr. Sucharowski erläuterte den Bearbeitungsstand des Genehmigungsverfahrens für die Prüfungs- und Studienordnung zum Bachelor-Studiengang der Philosophischen Fakultät mit seinen folgenden Teilstudiengängen:

- B 1 Anglistik Amerikanistik (EF/ZF)
- B 3 Erziehungswissenschaft (ZF)
- B 4 Germanistik (EF/ZF)
- B 5 Geschichte (EF/ZF)
- B 6 Gräzistik (EF/ZF)
- B 7 Klassische Archäologie (EF/ZF)
- B 8 Latinistik (EF/ZF)
- B 10 Philosophie (EF/ZF)
- B 11 Politikwissenschaft (EF/ZF)
- B 12 Religion im Kontext (EF/ZF)
- B 14 Soziologie (EF/ZF)
- B 15 Sprachliche Kommunikation und Kommunikationsstörungen (ZF)
- B 16 Alte Geschichte (EF/ZF).

Bereits in der Sitzung am 4. Juni 2008 (VII/22) hat der Akademische Senat einstimmig das gesamte Paket zu den einzelnen Bachelor-Teilstudiengängen befürwortet. Auf Grund von Auflagen der Akkreditierungsagentur erfolgte eine komplette Novellierung der Studiendokumente hinsichtlich der Entlastung und Flexibilisierung des zu reakkreditierenden Bachelor-Studiengangs. Auf eine Änderungssatzung hat man verzichtet.

Neben der benannten Neueinrichtung von zwei eigenständigen Teilstudiengängen wie Geschichte und Alte Geschichte gab es Modifizierungen bei den Prüfungsmodalitäten und dem Lehrspektrum. Der Anteil des Selbststudiums hat sich erhöht.

Darüber hinaus ist die Regelung zur Zulassung für Sprachnachweise in Gräzistik und Latinistik vereinfacht worden.

Anstatt des Kolloquiums als Prüfungsbestandteil der Bachelor-Arbeit soll es ein auswertendes Abschlussgespräch mit dem Erstprüfer geben. Somit erhält die Bachelor-Arbeit eine dreifache Gewichtung für die Gesamtnote der Bachelor-Prüfung.

Nach den Ausführungen des Prodekans stellte stud. Senator Marski im Namen der studentischen Senatoren einen Antrag auf die Überarbeitung der Prüfungsordnung hinsichtlich der unbefriedigenden Regelungen zu der Bachelor-Arbeit und den mündlichen Prüfungsleistungen, welche für die Qualitätssicherung des Studiums erforderlich wären. Er betonte, dass die studentischen Senatoren die positiven Änderungen in den einzelnen Ordnungen begrüßten. Das Argument der Prüfungsbelastung in einzelnen Studiengängen durch das Kolloquium dürfe nicht zu einer grundlegenden Abschaffung führen. Ein Bachelor-Abschluss ohne Kolloquium wäre nicht tragbar.

In diesem Zusammenhang erläuterte stud. Senator Marski den Senatsmitgliedern anhand einer persönlichen Übersicht (*Tischvorlage*) auch die Problematik der Umgehung der mündlichen Prüfung durch alternative Prüfungsleistungen. Stud. Marski bemängelte, dass nur bei wenigen Teilstudiengängen mindestens zwei verpflichtende mündliche Prüfungen und ein Kolloquium obligatorisch sei. Prof. Dr. von Wensierski, Dekan der PHF, verwies auf die Einbeziehung alternativer Leistungsprüfungen während der Lehrveranstaltungen in die Benotung, wie beispielsweise bei Referaten oder Präsentationen.

Nach Vorstellung und intensiver Diskussion beschloss der Akademische Senat mehrheitlich über den Antrag der studentischen Senatoren.

„Die Prüfungs- und Studienordnung zum Bachelor-Studiengang der Philosophischen Fakultät mit seinen Teilstudiengängen wird an die Senatskommission Studium, Lehre und Evaluation zurückgegeben mit der Auflage, folgende Änderungen in der Prüfungsordnung einzuarbeiten:

1. Für die Bachelor-Arbeit und das Kolloquium sind die Regelungen aus der Musterprüfungsordnung für Bachelor-Studiengänge in der Arbeitsfassung des ZQS möglichst zu übernehmen. Gleichzeitig ist in der Ordnung zu regeln, dass für überlastete Teilstudiengänge die Möglichkeit geschaffen wird, das Kolloquium auszusetzen.
2. In jedem Teilstudiengang (Erstfach/Zweifach) sind möglichst jeweils zwei mündliche Prüfungen vom Studierenden abzulegen.“

Beschlusnummer: 148 (VIII/154)
Abstimmungsergebnis: 13/3/2

Darüber hinaus baten die studentischen Senatoren, die in § 25 Abs. 3 Satz 2 der Prüfungsordnung aufgezeigte Bearbeitungsfrist für die Erstellung der Bachelor-Arbeit von acht auf neun Wochen zu erhöhen.

Für die Prüfung der Module Ringvorlesung der Interdisziplinären Studien (IDS) und Fremdsprachenkompetenz ist anstatt der Benotung nur ein „bestanden“ oder „nicht bestanden“ vorgesehen, das nicht in die Gesamtnote einfließt. Senatorin Dr. Amling, ZOE/Sprachenzentrum, fügte in diesem Zusammenhang hinzu, dass im Vergleich zum IDS-Modul die Regeln für den Nachweis ausreichender Sprachkenntnisse als Teilnahmevoraussetzung an einem Sprachmodul des Sprachenzentrums gelten. Problematisch sei für die Studierenden weiterhin, innerhalb eines Semesters das erforderliche Niveau der Fremdsprachenkompetenz für die Erzielung von zwölf Leistungspunkten zu erreichen. Sie bat, die Erweiterung des Sprachmoduls auf mehrere Semester zu prüfen. Diesbezüglich hinterfragte die Senatorin, ob durch die Prüfung der Fremdsprachenkompetenz der Erwerb von zwölf Leistungspunkten sichergestellt sei. Der Dekan der PHF Prof. Dr. von Wensierski sicherte der Anfrage zu.

Anschließend regte Senator Prof. Dr. Stolz an, die Streichung oder Modifizierung der unmoralischen Textpassage „Teilnahme an den Lehrveranstaltungen ist für die Studierenden verpflichtend...“ zu prüfen.

zu 15

Der Prodekan der IEF, Prof. Dr. Timmermann informierte stellvertretend für den Dekan über die Umwidmung der C4-Professur für Bioinformatik und Systembiologie in die Professur für Systembiologie und Bioinformatik. Der Rat der Fakultät stimmte dieser Änderung in der Denomination einstimmig zu.

Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis. Einwände wurden nicht erhoben.

zu 16

Prof. Dr. Timmermann, Prodekan der IEF, berichtete in Stellvertretung für den Dekan über die Einleitung des Berufungsverfahrens für die Besetzung der W3-Professur für „Hochspannungs- und Hochstromtechnik“ am Institut für Elektrische Energietechnik gemeinsam mit dem Leibniz-Institut für Plasmaforschung und Technologie e. V. (INP Greifswald). Er führte auf Nachfrage des stud. Senators Marski zur Lehrbelastung der/des künftigen Stelleninhaberin/Stelleninhabers aus, dass Lehrleistungen im Umfang von zwei SWS erbracht werden.

Die Ausführungen wurden vom Senat ohne Einwände zur Kenntnis genommen.

zu 17

Der Vorsitzende der Berufungskommission Prof. Dr. Fennel erläuterte die Einleitung des Berufungsverfahrens für die Besetzung der W3-Professur für „Erdsystemforschung“ verbunden mit der Bestellung zum/zur Direktor/in am Leibniz-Institut für Ostseeforschung - Warnemünde (IOW). Hierbei hob er die Bedeutung des Anforderungsprofils der zu besetzenden Professur für die Abdeckung eines umfangreichen wissenschaftlichen Wirkungsspektrums von wissenschaftlichen Fachsektionen im Rahmen eines längerfristigen Forschungsprogramms hervor. Seitens des Senats bestand kein Aussprachebedarf.

Der Akademische Senat nahm die Ausführungen ohne Einwände zur Kenntnis.

VII Informationen

Der Vorsitzende appellierte an alle Mitglieder, die Einhaltung der Stellvertreterregelung gemäß der Geschäftsordnung des Akademischen Senats zu gewährleisten. Das jeweilige Mitglied hat bei einer Teilnahmeverhinderung rechtzeitig die Geschäftsstelle des Senats (Referat 1.2) zu informieren.

Die Beschlussvorlagen für die Senatsitzung am 6. Januar 2010 sind bis spätestens zum 18. Dezember 2009 beim Referat 1.2 einzureichen. In diesem Zusammenhang sicherte der Prorektor Prof. Dr. Göbel zu, dass die Senatsmitglieder vorab Kenntnis zum „*Rechenschaftsbericht 2009 des Rektorats*“ in Form einer Vorlage erhalten.

bestätigt:

Protokoll:

gez.
Prof. Dr. Martin Benkenstein
Vorsitzender des Akademischen Senats

gez.
Bianka Schuckart
Referat 1.2